

## CHAPTER 2. PECULIARITIES OF LITERARY DISCOURSE TRANSLATION

### DEUTSCHSPRACHIGES ERBE UKRAINISCHER AUTOREN UND IHRE ÜBERSETZUNGEN INS DEUTSCHE

**Svitlana Amelina<sup>1</sup>**

**Vita Hamaniuk<sup>2</sup>**

**Abstract.** The article examines the German-language achievements of Ukrainian authors, namely the results of their translation activities from German into Ukrainian. Attention is focused on the translations of two classics of Ukrainian literature – P. Kulish and I. Franko, who belong to the «old masters» of Ukrainian translation and are considered its founders. The traditions of translation, first of all, of German-language classical literature's works in the Ukrainian context are traced, the character and purpose of translation activities of outstanding figures in Ukrainian literature are determined.

P. Kulish's creative work in the field of translation is analyzed on the example of W. Goethe's ballad «Erlkönig». Attention is drawn to the role of the figure of P. Kulish as a writer, translator, public figure. It is noted that P. Kulish, who studied foreign languages on his own and did not strive for perfection in mastering them, undoubtedly had an extraordinary talent as a translator, which is demonstrated by his translations of works by German-speaking authors. He was one of the first who moved away from the tradition of so-called «perespiv», but retained the advantages of such a transfer in the Ukrainian language of the creative heritage of German literature. The focus of the analysis is primarily on the lexical side of the translation and the ability to convey the emotionality, mood, spirit of the work by means of the Ukrainian language.

---

<sup>1</sup> Doctor of Pedagogical Sciences, Professor,  
Head of the Department of Foreign Languages and Translation,  
National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine

<sup>2</sup> Doctor of Pedagogical Sciences,  
Professor of the Department of German, Literature and Methodics,  
Kryvyi Rih State Pedagogical University, Ukraine

The article analyzes the creative work of another personalities – I. Franko, another famous writer, poet, translator, linguist, publicist, historian, philosopher and ethnographer. He left behind an extremely rich creative legacy, which is the subject of research by many scientists in various fields of science. The milestones of I. Franko's life and creative path, which influenced his formation and development, can be traced. Three spheres of Franko's translation activity are defined: he translated literary texts, scientific works and apocryphal literature.

Franko's translation style, his vision of the purpose of translation of works and texts of foreign authors (writers and scholars) into Ukrainian, the role of translations in the development of the Ukrainian language and national literature are characterized. However, Franko considered it necessary to acquaint Europeans with the creative heritage of Ukrainian authors. That is why he wrote and translated into German his own works and the works of other writers. The skill of the translator is illustrated by the examples of his translations of T. Shevchenko's poems. The main features of I. Franko's translation style are determined.

In order to illustrate the differences in the approaches to the translation of «old» and «new» masters of Ukrainian translation, a comparative description of the translations of Goethe's famous ballad «Erlkönig» into Ukrainian by P. Kulish, B. Hrynchenko and M. Rylsky is proposed. Differences in the interpretation of the images of the work, the transfer of emotional color, tone and mood of the original text are indicated.

### **Einleitung**

Das Territorium der heutigen Ukraine war immer multikulturell geprägt, da es sich zu verschiedenen Zeiten unterschiedlichen europäischen Staaten angehörte. Jede Periode in der Geschichte der Ukraine hat sprachliche Spuren gelassen, die noch heute in der modernen ukrainischen Sprache leicht zu erkennen sind, aber auch literarische Spuren sind leicht zu entdecken: viele Autoren schrieben ihre Werke in ihren Muttersprachen: auf Deutsch, Ungarisch, Polnisch, Tschechisch, Rumänisch. Die namenhaften ukrainischen Schriftsteller sind in Europa und weltweit gelesen; man kennt z. B. die Namen ukrainische Klassiker wie Taras Schewtschenko, Iwan Franko und Lesja Ukrainka, deren Denkmäler sind nicht nur in der Ukraine zu sehen. Aber das literarische Erbe vieler, nicht weniger begabten und nicht

## **Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation**

---

weniger beliebten von Ukrainern Autoren sind so gut wie nicht bekannt. Die meisten wissen auch nichts davon, dass diese Künstler als Übersetzer anerkannt sind, die einerseits, ihre Werke in anderen Sprachen (darunter auch auf Deutsch) verfassten, und andererseits, klassisches europäisches Erbe in das Ukrainische übersetzten, um literarische Meisterstücke den Ukrainern zugänglich zu machen und dadurch die ukrainische Sprache und Literatur zu bereichern.

Die Situation mit spärlichen Publikationen von Werken, die ukrainische Literatur repräsentieren könnten, bestätigt A. Woldan im Vorwort zur Anthologie der ukrainischen Frauenliteratur „Schwester, leg die Flügel an! Frauenstimmen aus der Ukraine“, die 2019 erschien: „die ukrainische Literatur, auch was ihre männlichen Vertreter betrifft, [ist] nur wenig bekannt und noch weniger übersetzt“ [15, s. 11]. Der Literaturwissenschaftler hat recht, dass die ukrainischen (männlichen und weiblichen) AutorInnen der Vergangenheit im Ausland nicht so aktiv in andere europäische Sprachen übersetzt und veröffentlicht wurden. Außerdem war die Mehrheit von im Ausland erschienen Werken, deren AutorInnen Migrantinnen aus der Ukraine sind, waren in der fast „exotischen“ für Europa ukrainischen Sprache herausgegeben und deswegen nur den Fachleuten zugänglich, deren Schwerpunkt „ukrainische Literatur“ war. Deshalb halten wir für sinnvoll im Rahmen dieser Studie wenigstens auf die wichtigsten Vertreter der ukrainischen Literatur, die auf Deutsch gedichtet / geschrieben oder ins Deutsche übersetzt haben, aufmerksam zu machen.

### **1. Traditionen des Übersetzens im ukrainischen literarischen Kontext**

Das Übersetzen und das Dolmetschen spielen eine sehr wichtige Rolle in der Verständigung verschiedener Völker und die Übersetzungen der Werke dienen oft als eine gute Quelle interkultureller Informationen und vermitteln zwischen den Kulturen. Einer der Klassiker der ukrainischen Literatur – Iwan Franko – betonte, dass die Übersetzungen den breiten Massen der Bevölkerung die Möglichkeit geben, „sich mit den Werken des menschlichen Geistes bekanntzumachen, die in anderen Orten und in verschiedenen Zeiten erschienen sind“. Der Schriftsteller behauptete, dass die Übersetzungen wichtiger und einflussreicher Werke „fremder“

Literaturen bei jedem Volke von alten Römern beginnend immer zu den Grundlagen des eigenen Schrifttums gehörten [5, s. 397].

Die Ukraine, wie jede andere europäische Kultur, hat auch eine lange Geschichte des Übersetzens. Sie beginnt mit den Übersetzungen von Sachtexten und Vermittlung unter Vertretern der Botschaften aus europäischen Staaten in den Zeiten der Kiewer Ruß. Die Übersetzung von literarischen Texten betrachtete man damals als eine Art interkulturelle Kommunikation; das war eines der Instrumente mit der weiten Welt Kontakte zu knüpfen und sie zu unterstützen [8]. Diese Aufgabe des Übersetzens war in allen Perioden der ukrainischen Geschichte aktuell und hat noch heute an die Aktualität nicht verloren.

Viele Seiten der wechselhaften und widersprüchlichen Geschichte der Ukraine sind mit den Deutschen (Politiker, Wissenschaftler, Architekten, Musiker, Schriftsteller und Dichter), mit der deutschen Literatur, Kultur und Geschichte verbunden. Deutschsprachiges Erbe vertreten in der Ukraine die Autoren, die ihre Werke nicht selten auf Deutsch schrieben und nur später ins Ukrainische übersetzten, die Autoren deutscher oder jüdischer Herkunft, die in den westlichen Gebieten der heutigen Ukraine gelebt haben (die Bukowina und Galizien) und die Übersetzungen des klassischen Nachlasses von europäischen deutschsprachigen Schriftstellern, die einen wesentlichen Beitrag zur Popularisierung der deutschen Kultur und der deutschen Sprache in der Ukraine geleistet haben.

Die Ukraine hat auch ihre eigenen Traditionen entwickelt, was das Übersetzen deutscher Autoren ins Ukrainische anbetrifft. In unserer Studie stützen wir uns auf die Forschungen von M. Ivanytska, die die Geschichte des literarischen Übersetzens der ukrainischen Autoren und Übersetzer aus dem Deutschen in das Ukrainische im Laufe von 100 Jahren (Ende des XIX. – das XX. Jht) studierte. Die Forscherin stellte fest, dass diese 100 Jahre nach dem Kriterium „Beitrag in die Entwicklung der interliterarischen Kontakte“ in drei Epochen einteilen lassen: die 1. Epoche bezeichnet M. Ivatytska als „Fenster in das literarische Europa in der Zeit der Jahrhundertwende“, die 2. – die poetische Explosion 20-30er Jahre des XX. Jhd. und die 3. – Nachkriegsjahre [10, s. 2]. Selbstverständlich, dass seit 1991 beginnt in der Geschichte der deutsch-ukrainischen Übersetzungen eine ganz neue Etappe, die ihre eigenen Merkmale hat. Jede der obengenannten Epochen ist eine extra-Studie wert, wir aber beschränken unsere Analyse

---

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

auf die „goldene“ Zeiten des deutsch-ukrainischen Übersetzens der Epoche der Jahrhundertwende. Diese Zeit zeichnet sich aus durch „aktive inter(kulturelle)literarische Kontakte, welche von einer Reihe der ukrainischen Künstler inspiriert wurden, die sich ganz wohl sowie in der ukrainischen, als auch in der deutschen (aber auch in den anderen europäischen) Kulturen fühlten“ [10, s. 2] und ist mit großen Namen verbunden; darunter sind folgende zu nennen: Iwan Franko, Panteleimon Kulisch, Lesja Ukrainka, Borys Hrintschenko und auch weniger bekannte, wie: L. Starytska-Tscherniachivska, I. Steschenko, P. Grabowskyi u.a.

Dank Übersetzungen der obengenannten Künstler, Übersetzer und Wissenschaftler wurden die wichtigsten Werke von namenhaftesten europäischen deutschsprachigen Autoren, die das gemeinsame literarische Erbe der Weltliteratur ausmachen, dem ukrainischen Leser zugänglich gemacht. Aber nicht nur das war das Ziel der Übersetzer jener Zeit, meint M. Ivanytska. Sie wollten auch die kulturellen Errungenschaften deutschsprachiger Literaturen in einen besonderen Teil der eigenen Kultur verwandeln, Werke „fremder“ Kultur auf den nationalen Boden übertragen und dadurch die ukrainische Literatur bereichern“ [10, s. 4] und die ukrainische Sprache selbst auf die Probe setzen, beweisen, dass alle Feinheiten der „hohen“ Literatur auch im Ukrainischen zum Ausdruck gebracht werden können.

In dieser Zeit wurden viele Werke der deutschen Literatur ins Ukrainische übersetzt. Zu nennen sind einzelne Fragmente des deutschen Epos „Das Nibelungenlied“, viele Gedichte von W. von Goethe, darunter sein Lebenswerk „Faust“ [6], Werke von F. Schiller, G. E. Lessing, H. Heine und G. Keller, K.-F. Meier, N. Lenau und anderen deutschsprachigen Autoren.

### **2. „Alte Meister“ und ihr literarisches Erbe**

#### **2.1. Panteleimon Kulisch – begabter Künstler und talentierter Übersetzer (1819–1897)**

Panteleimon Kulisch ist eine hervorragende Gestalt im ukrainischen kulturellen Raum. Sein Beitrag in die Entwicklung der ukrainischen Literatur und der ukrainischen Gesellschaft ist schwer zu überschätzen: er ist als Schriftsteller und Dichter genauso gut bekannt wie Übersetzer aus vielen europäischen Sprachen und Forscher; aber P. Kulisch hat auch viel im öffentlichen Bereich geleistet, war Historiker, Publizist, Ethnograf, Redakteur und Herausgeber.

N. Demydenko analysierte das Schaffen von P. Kulisch und behauptet, dass die Forscher oft darauf weisen, dass bei der Einschätzung des geleisteten Beitrags, der aus der vielseitigen Tätigkeit von P. Kulisch resultierte, oft die stehende Wendung „zum ersten Mal“ gebraucht wird. Er begann als *Erster* wissenschaftliche Schriften auf Ukrainisch zu verfassen, war der *erste* literarische Kritiker, hat den *ersten ukrainischen historischen Roman* geschrieben, das ukrainische Alphabet geschaffen, das bis heute fast ohne Änderungen gebraucht wird (deswegen hat der andere ukrainische Forscher P. Kulisch „Vater des ukrainischen Schrifttums genannt“), als *Erster* öffnete P. Kulisch dem ukrainischen Leser die Tür in die Weltliteratur und machte sie mit Werken von europäischen Klassikern, Autoren der Antike und anderen Meisterstücken unterschiedlichen Epochen und Kulturen in ihrer Muttersprache bekannt [2, s. 1].

Die Mehrheit von Lesern und Forschern in der Ukraine und im Ausland assoziieren den Namen von P. Kulisch mit dem literarischen Schaffen und kennen ihn als den Autor des ersten ukrainischen historischen Romans „Tschorna Rada“ (1857), den der andere ukrainische Klassiker – I. Franko – als „das beste Werk der historischen ukrainischen Prosa“ [4, s. 293] bezeichnete, obwohl seine schöpferische Tätigkeit als Übersetzer nicht weniger auf Aufmerksamkeit verdient hat, als seine eigenen Werke.

P. Kulisch kannte einige Fremdsprachen. Obwohl seine Muttersprache Ukrainisch war, begann sein Weg zur Mehrsprachigkeit mit dem Russischen, da diese Sprache in Russland eine der Voraussetzungen für das erfolgreiche Studium war. Später lernte der Schriftsteller und Übersetzer andere Fremdsprachen, deren Zahl ziemlich groß war: Französisch, Englisch, Deutsch, Polnisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch. Nicht trivial war die Motivation des Künstlers zum Erlernen einer Fremdsprache, sowie auch die Art und Weise, wie er sich die Sprache aneignete. Die Wissenschaftler, die den Lebensweg und das literarische Erbe von P. Kulisch geforscht haben, behaupteten, dass er alle Fremdsprachen beim Lesen von Werken der Weltliteratur im Original studiert hat. Auf eine originelle Weise hat P. Kulisch Englisch und Französisch erlernt, indem er ihm gut bekannte Romane von W. Scott in beiden Sprachen parallel lies.

P. Kulisch übersetzte sowie Poesie, als auch prosaische Werke. Zu seinen Lieblingsautoren gehörten Adam Mickiewicz, dessen Gedichte er aus dem Polnischen übersetzt hat, sowie auch deutsche Klassiker

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller. Um die Bibel, das Buch der Bücher, ins Ukrainische zu übersetzen, studierte P. Kulisch Hebräisch, da er überzeugt war, dass man jedes Werk in eine Fremdsprache unbedingt aus dem Original übersetzen muss, nicht aus den vorhandenen Übersetzungen in anderen Sprachen, obwohl er die Bekanntschaft mit den Texten dieser Übersetzungen für lohnenswert hielt. P. Kulisch strebte nicht danach eine Fremdsprache perfekt zu beherrschen; er erwarb Grundkenntnisse einer Fremdsprache ziemlich schnell und diese Stufe hat ihm gereicht, Texte der schönen Literatur auf dem rezeptiven Niveau zu verstehen und in die Muttersprache zu übersetzen, mit oder ohne Wörterbuch.

P. Kulisch war einer der ersten Übersetzer, der sich von der ukrainischen Tradition des sogenannten Nachgesangs – „perespiv“ (Ukr.) zur literarischen, adäquaten Übersetzung überschritten ist [3]. Unter dem Begriff „perespiv“ versteht man in der ukrainischen Literaturwissenschaft ein Gedicht, das nach Motiven eines von einem anderen Autor geschriebenen Werkes, oft mit Elementen der Nachahmung, das nah einer Übersetzung steht, aber sich davon durch eine Reihe von Merkmalen, z. B. Rhythmus, Reim u.a. unterscheidet.

Panteleimon Kulisch, obwohl ihm das fehlt, was wir heute als Grundlage für die erfolgreiche Karriere halten und zwar die Ausbildung, die mit einem Dokument bestätigt wird, hat in seinem mannigfaltigen Erbe Übersetzungen hinterlassen, die noch heute von Lesern und Fachleuten studiert und hochgeschätzt werden. Es ist leicht zu belegen, wenn man die Texte deutscher Autoren und ihre ukrainischen Fassungen miteinander vergleicht. Es ist leicht zu bemerken, dass die Übersetzungen von P. Kulisch nicht nur die Gestalten-Welt eines Werkes abbilden, sondern auch den emotionellen Hintergrund, die Rhythmik des Autors, seine verbale Ansicht und das momentane Gefühl widerspiegeln, die Stimmung, allgemeine Atmosphäre, in die der Autor eingetaucht war, während er den Text schrieb.

Die Besonderheiten der Übersetzungen von P. Kulisch zu veranschaulichen wäre es möglich am Beispiel vom Vergleich des „Erlkönigs“ von W. Goethe im Original und in der ukrainischen Fassung. Wir haben uns bewusst auf die lexikalische Seite der Übersetzung konzentriert, da, unseres Erachtens, gerade sie zählt zu den bemerkenswerten Besonderheiten von P. Kulisch als Übersetzer. In der Tabelle sind die Stellen, die sehr nah dem Original stehen

**Lexikalische Ausprägung Goethes „Erlkönigs“  
im Original und in der Übersetzung von P. Kulisch**

Wer reitet so spät durch Nacht und *Wind*? **Хто їде під вітер нічною добою?**  
 Es ist **der Vater** mit seinem *Kind*. **Синка** на сідельці везе *під полою*,  
 Er hat *den Knaben wohl in dem Arm*, **Коня острогами раз по раз торкає**,  
*Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.* **Дитину до себе в тепло пригортає.**  
 Mein Sohn, was birgst du so bang **"Чого се ти, синку, очіці ховаєш?" -**  
**dein Gesicht?** **"Вільшаний цар, тату, хіба не ббачаєш?"**  
*Siehst Vater; du den Erlkönig nicht!* **В короні вітластий, кудлатий, паглатий,**  
 Den Erlenkönig mit *Kron' und Schweif?* **Сягає рукою, мов хоче піймати".**  
 Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. **"Коханий мій хлоню, ходімо зо мно,**  
*Du liebes Kind, komm geh' mit mir!* **Гулятимем гарно-прегарно з тобою,**  
*Gar schöne Spiele, spiel ich mit dir,* **Квітками в нас пишно лука процвітає,**  
*Manch bunte Blumen sind an dem Strand,* **Парчею матуся мене зодягає".**  
*Meine Mutter hat manch gülden Gewand.*

**Mein Vater, mein Vater,** **"Хіба твоє вухо, татуню не чує,**  
 und **hörst du nicht,** **Що цар той вільшаний зо мною жартує?"**  
 Was Erlenkönig mir leise **verspricht?** **"Спокойся, дитино; нічого немає,**  
**Sei ruhig, bleibe ruhig,** **mein Kind,** **Се вітер у листі сухім завиває!"**  
*In dürrn Blättern säuselt der Wind.* **"Вродливий мій хлоню! Ходімо зо мною,**  
*Willst feiner Knabe du mit mir geh'n?* **Царівни гуляти там будуть з тобою, -**  
**Meine Töchter sollen dich warten schön,** **З тобою гуляти, вночі танцювати,**  
 Meine Töchter **führen** **На вігті гойдати, коточка співати".**  
**den nächtlichen Reihn** **"Хіба ти не бачив, татуню, вільхівен,**  
 Und **wiegen und tanzen und singen dich ein.** **Танців і гойдання маленьких царівен?" -**  
*Mein Vater, mein Vater,* **"Я бачу, мій синку, в гаю на майдані**  
 und **siehst du nicht dort** **Колишуться вільхи в густому тумані".**  
*Erlkönigs Töchter am düsteren Ort?* **"Люблю тебе, хлоню, за личко принадне,**  
 Mein Sohn, mein Sohn, ich seh'es genau: **Не хочеш по волі, - неволя притягне!" -**  
**Es scheinen die alten Weiden so grau** **"Татуню, татуню! Мене він хапає!**  
 Ich lieb dich, mich reizt deine **schöne Gestalt,** **Вільшаний цар душу мою пориває!.."**

**Щомога** став батько коня з ляку **гнати,** **Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,**  
 Маленька дитина - стогнати-конати, **Er hält in den Armen das ächzende Kind,**  
**В домівці не радість його зустрічала,** **Erreicht den Hof mit Mühe und Not,**  
 Дитина мовчала, дитина сконала. **In seinen Armen das Kind war tot.**



## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

und als lexikalische Entsprechungen auftreten, *kursiv* markiert; die Stellen (einzelne Lexeme, Wortverbindungen, Sätze), die verbale Unterschiede mehr oder weniger aufweisen, z. B. Gegenüberstellung „Nacht“ und „нічна доба“, а не „ніч“, або „dein Gesicht“ та „очиці“, sind **fett** markiert; und die Stellen, die in einer der Fassungen, entweder im Original oder in der Übersetzung, fehlen oder keine Entsprechungen finden, wie z. B. „Коня острогами раз по раз торкає“, „кудлатий, патлатий, Сягає рукою, мов хоче піймати“ oder das Paar „**Es scheinen die alten Weiden so grau**“ – „**в гаю на майдані Колишуться вільхи в густому тумані**“, sind in einer anderen Schrift gedruckt.

Es fällt sofort auf, dass die meisten inhaltlichen und verbalen Merkmale des Originals in der Übersetzung berücksichtigt werden. Selbstverständlich, da es um einen poetischen Text geht, ist es nicht immer möglich, lexikalische Ausprägung des Ausgangstextes in Wort und Form zu behalten, deshalb verwendet P. Kulisch lexikalische und syntaktische Transformationen. Es ist damit zu erklären, dass es im Ukrainischen keine strengen Regeln gibt, was die Wortfolge anbetrifft, unterschiedliche im Vergleich zum Deutschen wortbildende Modelle möglich sind und andere für volkstümliche Literatur charakteristische Eigentümlichkeiten (des Deutschen und des Ukrainischen), die sich schwer übersetzen lassen. Aber das Wesentlichste, was der Autor dem Leser sagen wollte, der Hauptgedanke, die Stimmung, das Gefühl, werden vom Übersetzer auf jeden Fall zum Ausdruck gebracht.

So, z. B., findet P. Kulisch eine interessante Lösung für die Übersetzung der Zeile „Er hat den Knaben wohl in dem Arm, Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm“. Dazu verwendet der Übersetzer „*нід полою*“ und weiter „*Дитину до себе в тепло пригортає*“. Beide Wortverbindungen, obwohl sie den originellen verbalen Inhalt nur teilweise wiederspiegeln, bilden aber den Grundgedanken ab: der Vater macht alles, damit das Kind außer Gefahr ist und sich sicher fühlt.

Was noch in der Übersetzung von P. Kulisch sofort auffällt, ist die Tatsache, dass der Übersetzer die Wiederholungen, die zu den Merkmalen einer Ballade gehören, oft vermeidet: „*Mein Vater, mein Vater*“, und siehst du nicht dort ...“ – „*Хіба ти не бачив, татуню..*“; „*Mein Sohn, mein Sohn*“, ich seh‘es genau“ – „*Я бачу, мій синку*“; . „*Sei ruhig, bleibe ruhig*“, mein Kind...“ – „*Спокойся, дитино; нічого немає..*“.

In unserer Studie wurden in erster Linie Übersetzungen lyrischer Werke deutscher Dichter analysiert, aber die Übersetzungen prosaischer Texte zeichnen sich auch durch Meisterschaft der Wiedergabe des Geistes der Werke. Der Nachlass von P. Kulisch als Übersetzer war und bleibt noch lange Zeit Gegenstand einer gezielten Suche nach Rezepten und Tipps wegen des Reichtums der Palette von Gestalten, Ausdrucksmitteln und Mannigfaltigkeit der Formen in ihrer meisterhaften Übertragung, wegen seiner virtuellen Fähigkeit, das literarische Erbe europäischer Künstler, Vertreter verschiedener nationaler Literaturen darzustellen, ohne dabei den Text zu fälschen.

Es ist leicht zu bemerken, dass die Übersetzungen von P. Kulisch immer ein spürbares nationales Kolorit enthalten. Jeder Text appelliert an allgemeingültige menschliche Werte, an das nationale Bewusstsein seiner Mitbürger, obwohl nationale Gefühle in jener Zeit nicht so populär waren. Trotzdem bringen die Übersetzungen von P. Kulisch die Ideen und Botschaften des Autors ganz deutlich zum Ausdruck, setzen Akzente so, wie sie im Originaltext gesetzt sind, und verwandeln den Text nicht auf eine gelungene oder wenig gelungene Interpretation. Sie werden von Lesern als Übersetzungen wahrgenommen, aber mit einem nur für diesen Übersetzer typischen Charme.

Die Analyse des Schaffens von P. Kulisch als Übersetzer der Werke, die zu dem europäischen kulturellen (literarischen) Erbe gehören, lässt behaupten, dass sein Schaffen noch lange geforscht wird, denn die Fähigkeit, den Nerv des Textes genau zu treffen, richtige Formen zu finden und den Geist abzubilden, gehören heute zu den Schlüsselmerkmalen einer guten Übersetzung und gerade sie zeichnen den Übersetzungsstil von P. Kulisch aus.

## **2.2. Deutschsprachiges kreatives Schaffen von Iwan Franko (1856–1916)**

Einer der berühmtesten Vertreter der ukrainischen Intelligenz, Iwan Franko, war Dichter, Schriftsteller, Literaturkritiker, Übersetzer, Linguist, Publizist, Historiker, Ethnograph, Philosoph. Daher umfasst sein kreatives Schaffen eine Reihe von Werken, deren Themen- und Genrepalette sehr vielfältig ist.

Iwan Franko war der Sohn eines Dorfschmieds deutscher Abstammung, dessen Familienname «Frank» war, aus dem der Name «Franko» wurde.

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

Vielleicht ist dies zum Teil darauf zurückzuführen, dass in seinem literarischen und schriftstellerischen Erbe Werke in deutscher Sprache vorhanden sind. Darüber hinaus war Iwan Franko 1892–93 in Wien, wo er seine Dissertation abschloss, die an der Universität Wien erfolgreich verteidigt wurde. I. Franko war lange Zeit Mitarbeiter der Wiener Wochenzeitung «Die Zeit», für die er vor allem kulturgeschichtliche Artikel schrieb, manchmal aber auch Satiren über das Leben in seiner Heimat Galizien veröffentlichte. Er arbeitete auch für eine Reihe anderer deutschsprachiger Zeitschriften, insbesondere für die «Arbeiter-Zeitung», «Aus fremden Zungen», «Das literarische Echo», «Magazin für die Literatur des In- und Auslandes», «Neue Revue», «Vorwärts».

Die 1963 erschienene, wenn auch nicht vollständige Ausgabe deutschsprachiger Werke von I. Franko umfasst Hunderte von Seiten. Wie S. Simonek bemerkt, waren die deutschsprachigen Werke von I. Franko von großer Bedeutung, weil sie über den nationalen literarischen Ansatz hinausgingen. Die Darstellung der Wurfqualen zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, zwischen einem Fremden und dem Eigenen, war ein Zeichen des Pluralismus seiner künstlerischen Texte auf sprachlicher Ebene [16, s. 2]. In Anerkennung des Wertes der deutschsprachigen Werke von Iwan Franko als einem bedeutenden, mehrsprachigen, politisch aktiven ukrainischen Schriftstellers, Übersetzers und Journalisten sind österreichische Forscher seiner Tätigkeit, der Meinung, dass es einen bedeutenden Platz im Wiener literarischen Umfeld einnimmt.

I. Franko führte Übersetzungstätigkeiten in drei Hauptbereichen durch: literarische und wissenschaftliche Übersetzungen sowie Übersetzungen von Heiligen und apokryphen Schriften. Franko hat mit der deutschen Literatur, Kultur und Wissenschaft und mit dem kulturellen Erbe anderer Nationen viel für seine Landsleute getan. Im Hinblick auf die Aufklärungsbedeutung der Übersetzungstätigkeit behauptete Franko, dass Übersetzungen der Weltliteratur diese zu einem Teil der ukrainischen Kultur machen. Die monumentale Reproduktion vieler europäischer Autoren unterschiedlichen Zeiten – Schriftsteller verschiedener Literaturen und kultureller Epochen der Weltgeschichte – durch den Franko-Übersetzer hat dazu beigetragen. Franko verstand die erzieherische Aufklärungsrolle von Übersetzungen sehr breit.

Als Übersetzer «fühlte er sich nicht verpflichtet, wörtlich von einer Sprache in eine andere zu übersetzen; er passte die Texte so an, dass sie

auch für Leser verständlich waren, die nicht über dem durchschnittlichen Bildungsniveau lagen» [9, s. 2]. Unter den zwei Dutzend Literaturen des XIX. Jahrhunderts, von denen Franko übersetzte, standen ihm (zumindest unter den Westeuropäern) die deutsche und die deutschsprachige Literatur vielleicht am nächsten. Sein Übersetzungserbe umfasst Übersetzungen aus der deutschen Literatur - Johann Wolfgang Goethe, Heinrich Heine.

Und umgekehrt tat Franko viel, um die Deutschen mit der ukrainischen Literatur vertraut zu machen, mit seinen allgemeinen Rezensionen der ukrainischen Literatur, Artikeln über Schriftsteller und Übersetzungen ukrainischer Poesie und Prosa. Franko übersetzte Werke von Taras Schewtschenko, Pantelejmon Kulisch und Wassyl Stefanyk aus dem Ukrainischen ins Deutsche. Die Übersetzungen von Prosa und poetischen Werken ukrainischer Autoren, die er auf Deutsch anfertigte, nehmen einen besonderen Platz in Frankos Erbe ein. Er hat Übersetzungen von einigen ukrainischen Volksliedern und Gedichten von Taras Schewtschenko ins Deutsche gemacht. So machte Franko 1848 eine Übersetzung von Schewtschenkos «І небо не вмить...» («Und der Himmel ist ungewaschen...»):

AMARALSEE

Ungewaschen der Himmel  
und verschlafen die Hellen  
und am Ufer, so weit man nur blickt,  
Schilf und Schilf wie betrunken,  
ohne Wind hingesunken  
neigt sich, beugt sich und raschelt und nickt.  
Mein Gott, soll ich noch lange  
an dem elenden Tange,  
in dem offenen Kerker zumal,  
in den dumpfigen Mauern  
meine Tage vertrauern  
und versauern mir selber zur Qual?  
Keine Antwort! Beständig  
nickt das Gras wie lebendig,  
will die Wahrheit mir nimmermehr sagen;  
ach, und sonst  
hab' ich niemand zu fragen [13, S. 207].

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

Iwan Franko selbst wurde vor allem in seinen Texten von der deutschen Poesie beeinflusst. In seiner Jugend war er der deutschen Romantik zugetan und schrieb unter ihrem Einfluss. In seinen eigenen deutschsprachigen Gedichten versuchte I. Franko dem deutschsprachigen Leser die Liebe zu seiner Heimat, das Verständnis für deren schwierige Situation, aber auch den Glauben an die glückliche Zukunft seiner Heimat und ihrer Söhne zu vermitteln:

Voll Schwere ist dein Joch, so schwer ist es zu tragen,

O du, mein Vaterland!

Als wäre es ein Kreuz, muss ich darunter sinken.

Und einen Becher voll von Gift zu Neige trinke

Aus deiner Vaterland.

Ich segne dich dennoch! Und mag die ferne Zukunft

Mit Glanz und Ansehen krön dich zuletzt –

Ich flehe, dass nur Eins der Himmel dir vergönne:

Dass sie von dir nicht fliehn – die besten deiner Söhne

Durch Qual und Hunger weggesetzt.

(Aus «Mein Ismavogd»)

Goethes «Faust» [6] ist das Hauptwerk der übersetzerischen Tätigkeit von Franko. Er begann bereits in den 70er Jahren mit der Arbeit an dieser Übersetzung. Im Jahre 1875 erschienen die Auszüge aus dem «Faust» in der Zeitschrift «Freund». In den 70er und 80er Jahren veröffentlicht Franko weiterhin seine Übersetzungen dieses Werkes. Erst 1881 schloss er die Übersetzung des ersten Teils ab und fügte detaillierte Kommentare hinzu. 1882 erschien die Übersetzung unter dem Titel «Faust, die Tragödie von Johann Wolfgang Goethe, von I. Franko aus dem Deutschen übersetzt und erklärt».

Der organische Teil von Frankos Übersetzungskontext, der direkt mit den tiefen Fundamenten der Weltkultur zusammenhängt, waren, wie M. Moskalenko betont, seine Übersetzungen der Folklore verschiedener Völker. Einige dieser Übersetzungen wurden direkt aus den Originalsprachen (slawischen und verbreiteten europäischen) gemacht, während Franko im Falle anderer, weniger bekannter Sprachen mit Hilfe von Zwischentexten, meist auf Deutsch, übersetzte. Dabei war Franko, wie in unzähligen anderen Fällen, mit ukrainischen Übersetzungen von englischen und schottischen Balladen, spanischen Romanzen oder deutschen Volksliedern ein Innovator

und Entdecker. «Beim Aufbau eines breiten Panoramas der europäischen Folklore, deren organische Komponente die ukrainische Folklore war und ist, leistete der Autor von «Moses» und «Mein Smaragd» grundlegende Arbeit, um das moderne ukrainische Bewusstsein zu bekräftigen, das die spirituelle und kulturelle Erfahrung anderer Völker aufnahm» [11].

Doch wie F. Arwat bemerkte, war Iwan Franko nicht nur ein unübertroffener Übersetzer, sondern auch ein herausragender Theoretiker in der Kunst der Übersetzung. Seine theoretischen Artikel, zahlreiche Präambeln zu seinen eigenen und fremden Übersetzungen, Rezensionen und begleitende Kommentare zur Übersetzung in seinen kritischen Werken sind ein klarer Beweis dafür, dass er in der Zeit vor Oktoberrevolution den Höhepunkt in der Entwicklung der Übersetzungstheorie erreicht hat [1, s. 3].

Die Übersetzungstätigkeit von Iwan Franko war für die Entstehung der ukrainischen Literaturübersetzung von großer Bedeutung. Iwan Franko gilt als Begründer der klassischen Schule der ukrainischen Übersetzung. Franko entwickelte die Methode der Übersetzungsanalyse und begründete das Konzept der Übersetzung als die Einheit einer Reihe von Faktoren – literarisch, sprachlich, stilistisch, ethno-linguistisch, psychologisch, psycholinguistisch, ästhetisch. Franko verteidigte die Idee, dass die Genauigkeit des übersetzten Textes nicht in der wörtlichen Übersetzung des Originals liegt, sondern in der Wiedergabe der Ideen des Originals unter Wahrung der Einheit von Inhalt und Form. In seinen theoretischen Positionen sprach er sich gegen die Verzerrung der vom Autor des Originals geschaffenen Bilder aus und plädierte für einen einfachen Übersetzungsstil und Klarheit des Inhalts. Deswegen hatte I. Franko an der Gattungsgrenze zwischen Original und übersetzten Werken oft freie poetische Umformungen gemacht.

Freie übersetzerische Bearbeitung von I. Franko, der ein direkter Erbe jahrhundertealter Traditionen der Assimilation und Transformation «fremder» Themen und Motive auf ukrainischem Boden war, kann gleichzeitig als eine Art Prototyp einiger Originalwerke der ukrainischen Literatur betrachtet werden. Noch mehr Energie widmete Franko jedoch der Arbeit an den Übersetzungen selbst, was sich in der Ausführlichkeit seiner Übersetzungspläne und – interessen und in der Aufmerksamkeit für die verschiedensten Phänomene der Weltliteratur widerspiegelt [11].

---

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

Das deutschsprachige Erbe von I. Franko bedarf trotz seiner hohen Wertschätzung in der Forschung einer eingehenderen Untersuchung. Insbesondere die Ergebnisse der praktischen und theoretischen Übersetzungstätigkeit dieses herausragenden Sohnes der Ukraine verdienen die besondere Aufmerksamkeit der Wissenschaftler.

### **3. „Alte Meister“ vs. „neue“ Meister (am Beispiel von «Erlkönig» von J.W. Goethe): eine Vergleichsanalyse**

Johann Wolfgang Goethes Ballade „Erlkönig“ ist eine der berühmtesten deutschen Balladen. Sie hat nur eine Handlung: Vater und kleiner Sohn fahren nachts durch einen dunklen Wald, in dessen Dunkelheit der Junge den Waldkönig sieht. Er winkt das Kind zu sich, und der Vater hält es für eine Vision und versucht, den Sohn zu beruhigen. Doch nachdem er den Weg hinter sich hat und nach Hause kommt, sieht er, dass das Kind tot ist. Anders als die Balladen anderer deutscher Autoren seiner Zeit reflektierte Goethe die Natur nicht lyrisch und ästhetisch, sondern mystisch und tragisch. Die Mystik, Dynamik und subtile Psychologie der Ballade zog Meister des poetischen Wortes an, die sie in verschiedene Sprachen zu übersetzten und die Figur des Waldkönigs im Kontext seiner Epoche oder einer bestimmten literarischen Bewegung zu interpretierten. Selbst Übersetzungen in einer Sprache unterscheiden sich in der Interpretation des Hauptbildes, das die Verkörperung der majestätischen Natur mit ihrem Dualismus – Charme und mörderische Wirkung – verkörpert.

Die Übersetzungen der ukrainischen Dichter – Maxym Rylskyj, Pantelejmon Kulisch und Borys Hrintschenko – lassen sich unter diesem Blickwinkel vergleichen.

Über die Übersetzungstätigkeit von Pantelejmon Kulisch wurde schon oben erwähnt. Deswegen über Maxym Rylskyj und Borys Hrintschenko. Der ukrainische Dichter Maxym Rylskyj gehört zu einer Kohorte von anerkannten Theoretikern und Übersetzern. Er ist der Autor des übersetzungstheoretischen Buches „Die Kunst des Übersetzens“. Darüber hinaus hat er Dutzende von Gedichten deutscher Dichter übersetzt. M. Rylskyj meinte, dass das Bestehen einer inneren Verwandtschaft zwischen dem Autor des Originals und dem Übersetzer erforderlich ist. Der Übersetzer soll außerdem eine kreative Wahl haben, damit seine Übersetzungen kreativ sind.

Boris Hrintschenko übersetzte Gedichte von Johann W. Goethe, Lyrik und Dramen von F. Schiller, Gedichte von H. Heine. B. Hrintschenkos Übersetzungen deutscher Lyrik zeichnen sich durch stilistischen Reichtum, sprachliche Nähe zum Leser, besondere Aufmerksamkeit für die Feinheiten und Details des Originals aus.

Die Unterschiede der verglichenen Übersetzungswerke lassen sich bereits beim Titel der Übersetzung erkennen: bei M. Rylskyj – „Der Erlkönig“ („Вільшаний король“), bei P. Kulisch „Der Erl-Zar“ („Вільшаний цар“) und bei B. Hrintschenko – „Der Wald-Zar“ („Лісовий цар“). Der Name der Ballade „Erlkönig“, und dann die Schlüsselfigur, kommt von den deutschen Wörtern „die Erle“ und „der König“. B. Hrintschenko erklärt die Hauptfigur als den Wald-Zaren und betont, dass er ein mächtiger Herrscher des Waldes ist, der den Vater und seinen kleinen Sohn umgibt. Er kann ihnen alles antun, was er nur will. Die Absicht des Übersetzers ist dadurch ganz klar zu sehen – er will die Macht des Wald-Zaren und die Hilflosigkeit des Menschen zeigen, die keinen Zweifel zulässt.

Die Analyse der Semantik der Bestandteile des deutschen Namens und seiner Konnotationen offenbart jedoch andere Motive für die Entscheidung, die Natur in den Übersetzungen von M. Rylskyj und P. Kulisch wiederzugeben. Die Erle wird in der deutschen Folklore mit dem Tod in Verbindung gebracht, daher ist das Lexem „вільшаний“ („König“ von M. Rylskyj und „Zar“ von P. Kulisch) nahe an der ursprünglichen Quelle und vermittelt die Tragik und Unvermeidbarkeit des menschlichen Todes genauer.

Auch die Varianten der Wiedergabe des Auftritts von Erlkönig durch Übersetzer sind unterschiedlich. J.W. Goethe stellt seine „mit Kron und Schweif“, [7], also, mit Krone und Schwanz dar. In der Übersetzung von M. Rylskyj [14] wird der König des Waldes auch kurz und bündig beschrieben: *«Він у короні, хвостатий пан!»*.

B. Hrintschenko stellt den Erlkönig auch wortkarg dar, obwohl er von der Absicht des Autors abweicht und den Wald-Zaren etwas „vermenschlicht“:

*«У довгій кері, в короні...»*

P. Kulisch verwendet zusätzliche Definitionen und ergänzt die Beschreibung des Erlkönigs durch seine Handlung. Es ist absichtlich und offensichtlich dazu gemacht, um die Emotionalität zu erhöhen:



## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

*«В короні вітластій, кудлатий, патлатий,  
Сягає рукою, мов хоче піймати».*

Die Schmeichelei der Rede des Erlkönigs, wenn er den Jungen zum ersten Mal anspricht und versucht, ihn zu verführen, ihn dazu zu bringen, dass er freiwillig zu ihm geht, wird im Original durch den Fragesatz betont:

*«Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?»*

In einer der Übersetzungen wird dieser Appell jedoch nicht äquivalent wiedergegeben. Der Erlkönig von M. Rylskij ruft das Kind auf:

*«Хлопчику любий, іди ж до нас!»*

Wir sehen einen solchen Aufruf in der Übersetzung von P. Kulisch:

*«Вродливий мій хлоню, ходімо зо мною!»*

Die Übersetzung von B. Hrintschenko enthält aber weder eine Frage noch einen Appell, sondern einen direkten Befehl:

*«До мене, мій хлопче...»*

Als der Junge begann, sich zu wehren, änderte der Erlkönig seine imaginäre Freundlichkeit und griff zur Gewalt, was sich auch in verschiedenen Übersetzungen widerspiegelt. Im Original packt er den Jungen und verletzt ihn:

*«Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!*

*Erlkönig hat mir ein Leids getan!»*

M. Rylskij gibt nur „schmerzhaftige Umarmungen“ wieder:

*«Мій тату, мій тату, він нас догнав!*

*Ой, як болюче мене він обняв!»*

P. Kulisch setzt ein besonderes Augenmerk auf gewalttätige Handlungen, die nicht gegen die physische Natur des armen Kindes, sondern gegen seine Seele gerichtet sind:

*«Татуню, татуню! Мене він хапає!*

*Вільшаний цар душу мою пориває...»*

B. Hrintschenko hingegen repräsentiert die Macht des Wald-Zaren in der physischen Dimension:

*«Ой тату, вже близько!.. Він нас дожене!*

*Він давить, він душить, він тягне мене!...»*

Nach einer vergleichenden Analyse der Übersetzungen von Goethes Ballade „Erlkönig“ von M. Rylskij, P. Kulisch und B. Hrintschenko, kann man feststellen, dass ihre Interpretation der in der Ballade dargestellten Figur der Naturgewalt in vielen Details unterschiedlich ist. Die Unterschiede

werden ebenso wie die Abweichungen vom Original aufgrund der Deutungen der Hauptfigur von den Autoren festgestellt.

### **Fazit**

Die Rolle des Übersetzers der schönen Literatur, der im Stande ist, eine adäquate Übersetzung anzubieten, ist sehr wichtig. Der Übersetzer ist Schöpfer eines neuen Textes und seine Rolle in der Repräsentation des „fremden“ Werkes der schönen Literatur ist nicht geringer als die Rolle des Autors selbst. Leider kommt es heute nicht selten vor, dass die Übersetzungen der Werke moderner schöner Literatur nur zum Teil den Inhalt und die emotionelle Färbung des originellen Textes abbilden. Oft ist es mit der Weltanschauung des Übersetzers, seinem Sprachniveau, manchmal sogar mit seinen politischen Einstellungen und anderen weniger erkennbaren Faktoren verbunden. Manchmal verzichten die Übersetzer auf die Notwendigkeit, den Text wenigstens auf dem verbalen Niveau korrekt wiederzugeben, und geben sich keine Mühe, in den sprachlichen Kontext einzutauchen, alle möglichen lexikografischen und Media-Ressourcen einzusetzen, um an das passende Wort zu kommen, und geben den allgemeinen Inhalt wieder, sich nur auf die vorhandenen Kenntnisse stützend. Das verfälscht oft nicht nur den Inhalt, noch mehr verliert daran die emotionelle Färbung des Textes.

Die ukrainische Übersetzungstradition, die vor allem von berühmten Persönlichkeiten wie P. Kulisch und I. Franko geprägt wurde, die die Grundlagen für die Prozesse der gegenseitigen Annäherung der ukrainischen und deutschen Literatur und Kultur legten, tauchte den ukrainischen Leser in die Atmosphäre der Poetik der großen deutschen Dichter und Schriftsteller ein und machte gleichzeitig den deutschen Leser mit den Werken ukrainischer Autoren vertraut. In diesem Zusammenhang werden die Erforschung der Besonderheiten der Übersetzungstätigkeit der Klassiker der ukrainischen Literatur und der Feinheiten der Übersetzung von Belletristik und damit die Erforschung der gegenseitigen Beeinflussung der deutschen und ukrainischen Literatur im Rahmen des gesamteuropäischen Kulturprozesses wichtig und relevant. Die Berufung auf den historischen Kontext der Übersetzung des ukrainischen und deutschen Belletristik-Wortes, der Vergleich des interpretatorischen Verständnisses «alter» und «neuer» Meister der ukrainischen Literatur – bekannter ukrainischer

## Chapter 2. Peculiarities of literary discourse translation

---

Übersetzer, das Verständnis ihrer Tätigkeit schafft eine Grundlage für die weitere Bereicherung der Traditionen und die Entwicklung der ukrainisch-deutschen kulturellen Zusammenarbeit.

Auf das deutschsprachige Erbe ukrainischer Übersetzer stützend, die entweder als „alte“ oder als „neue“ Meister der ukrainischen Übersetzungstradition gelten, kann man bestimmte Schlussfolgerungen ziehen und zwar: Die Meisterschaft des Übersetzers eines Werkes der schönen Literatur besteht in seiner Bereitschaft und seiner Fähigkeit adäquat zu vermitteln, die Intention des Autors, seine Botschaften richtig zu verstehen und zu interpretieren, stilistische, emotionelle Färbung, die Stimmung und allgemeine Atmosphäre der angegebenen Informationen wahrzunehmen durch das Prisma der gegenwärtigen Vorstellungen von allgemeinen, alltäglichen, menschlichen Dingen, sowie Erscheinungen und Prozessen, die eher in weit vom Menschlichen und Alltäglichen entfernten Bereichen liegen.

### References:

1. Arvat, F. S. (1969). *Ivan Franko – teoretyk perekladu* [Ivan Franko – translation theorist]. Chernivtsi: Chernivtsi State University. (in Ukrainian)
2. Demydenko, N. M. (2019). Panteleimon Kulish (1819–1897): skladni metamorfozy ideologichnyh pogliadiv (do 200-richchia z dnia narodzhennia [Complex metamorphoses of ideological views (to the 200th anniversary of his birth)]. *Istoriia nauky ta biografistyka* [History of science and biography] (electronic journal), no. 3), pp. 72–87. Available at: [http://nbuv.gov.ua/UJRN/INB\\_Title\\_2019\\_3\\_7](http://nbuv.gov.ua/UJRN/INB_Title_2019_3_7) (accessed 25.07.2020). (in Ukrainian)
3. Devdyuk, I. V. (1999). *Angliiska literature v perekladah P. Kulisha* (Pereklad. Krytychne spryiniattia. Tvorche zasvoiennia) [English literature in P. Kulish's creative activity (Translations. Critical perception. Creative acquisition)]. – Manuscript. Thesis for a Candidate's Degree in Philology. Speciality 10.01.05 – comparative literature. – Shevchenko Institute of Literature at the National Academy of Sciences of Ukraine. Kyiv, 1999. (in Ukrainian)
4. Franko, I. (1982). *Zibrannia tvoriv*: u 50 t. [Collection of works in 50 volumes]. Kyiv: Naukova dumka, vol. 35, p. 435. (in Ukrainian)
5. Franko, I. (1982). *Zibrannia tvoriv*: u 50 t. [Collection of works in 50 volumes]. Kyiv: Naukova dumka, vol. 16, p. 397. (in Ukrainian)
6. Goethe, J. von (2001). *Faust. Liryka*. [Faust. Lyrics]. Kyiv: Veselka.
7. Goethe, J. von (1960). *Poetische Werke* [Band 1–16], Band 1, Berlin.
8. Hrygorenko, I. V. (2013). Perekladazka diialnistj Panteleimona Kulisha ta Panasa Myrnogo v konteksti stanovlennia ukrajinsjkiego hudozhniogo perekladu [Translation activities of Panteleimon Kulish and Panas Myrny in the context of formation of Ukrainian literary translation]. *Naukovy Visnyk Mykolaiivskogo*

*derzhavnogo universytetu imeni V. O. Suhomlynskogo* [Scientific Bulletin of Mykolayiv State University named after V. O. Suhomlynsky], vyp. 4. 11, pp. 37–41. Available at: [http://nbuv.gov.ua/UJRN/Nvmduf\\_2013\\_4](http://nbuv.gov.ua/UJRN/Nvmduf_2013_4) (accessed 25.07.2020). (in Ukrainian)

9. Höfinghoff, M. (2014). *Ivan Franko als Übersetzer: Sein Beitrag zur Entwicklung philosophischer Terminologie im Ukrainischen (Ende des XIX. Jh.)*. *Studia Slavica Hung.* № 59/1.

10. Ivanytska, M. (2013). Nimetsko-ukrajinskyy hudozhny pereklad: vid Franka do Stusa [German-ukrainian literary translation: from Franko to Stus]. *Movni i konseptualni kartyny svitu* [Linguistic and conceptual pictures of the world], vyp. 2, pp. 143–159. Available at: [http://nbuv.gov.ua/UJRN/Mikks\\_2013\\_2\\_19](http://nbuv.gov.ua/UJRN/Mikks_2013_2_19) (accessed 25.07.2020). (in Ukrainian)

11. Moskalenko, M. (2006). *Narysy z istoriyi ukrayinskogo perekladu* [Essays on the history of Ukrainian translation]. *Vsesvit*. Available at: <http://www.vsesvit-journal.com/old/content/view/167/41/> (in Ukrainian)

12. Panteleimon Kulish – literaturny ta hromadsky diiach (2020) [Panteleimon Kulish – literary and public figure] (electronic journal). Available at: [https://osvita.ua/vnz/reports/ukr\\_lit/14444/](https://osvita.ua/vnz/reports/ukr_lit/14444/) (accessed 25.07.2020). (in Ukrainian)

13. Poeziya Shevchenka chuzhymy movamy (za redakciyeyu j iz stattyamy Bogdana Kravceva) [Shevchenko's poetry in foreign languages] (1963). Chicago: Mykola Denysiuk Publishing House. (in Ukrainian)

14. Rylskyj, M. (1985). *Zibrannya tvoriv: U 20-ty` tomax. T. 11. Poetychni pereklady*. [Poetic translations]. Kyiv: Naukova dumka. (in Ukrainian)

15. Schwester, leg die Flügel an! Frauenstimmen aus der Ukraine (2019). Herausgegeben von: A. Paslawska, H. Keinzbauer, A. Woldan. Lwiw: VNTL-Klassyka.

16. Simonek, S. (2001). *Distanzierte Nähe: slawische Autoren der Donaunmonarchie und deren Position zur Wiener Moderne*. *Opera Slavica XI.* № 3.